Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 22 (1867)

Register: Chronologische Verzeichnisse des zweiundzwanzigsten Bandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronologische

Verzeichnisse des zweiundzwanzigsten Bandes.

Von Joseph Schneller.

a. Der abgedruckten Urkunden.

		Seite.
1261, 28 Mai.	Zwischen dem Gotteshause Beromünster und dem Freien Wernher von Attinghusen waltete in Betreff Besitzthumes und Rechtsamen zu Sisinkon, Morsach und andern Orten im Thale Uri Streit. Zürich schlichtete, und daraufhin entschädigte Wernher das Stift Münster zu Handen des Altares der hhl. Johannes Baptist und Evangelist mit einer Schuposse in Aesch .	273
1399, 9 Winterm.	Meisterin und Convent zu Eschibach geloben eidlich, daß sie getreu und unverbrüchlich in aller Gehorsamkeit der Pflege des Priors und des Conventes des Predigerordens in Zürich unterstellt bleiben wollen, welches Gelübde und Versprechen auch für die je aufzunehmenden Novizinen Geltung haben solle . . .	274
1318, 22 Augstm.	Friedebrief und Verkommniß der Landleute von Schwyz mit dem Grafen Wernher von Homberg, in Betreff von gegenseitig zugefügten Schädigungen und freier Benützung der Strassen und Wege . .	275
1320, 24 Aprils	Der Prior uud die Predigermönche in Zürich geben urkundliche Erklärung, daß sie den Schwestern auf dem Bache zu Schwyz nicht behinderlich sein wollen in Befol-	

Seite.

gung und Ausübung ihrer Pflichten nach den Satzungen des hl. Augustins, und, wie bisanhin geübt worden, in Besuchung und Pflege der Kranken . . . 277

1342, 23 Apr. Ordnung und Auffaz der Landleute im Lande Schwyz um das Gottesgericht, um Tödung, Verwunden und Mißhandlung Anderer; eben so um übles und freventliches Nachreden 278

1375, 16 Augstm. Spruch der Eidgenossen von Zürich, Bern, Schwyz und Unterwalden in seinem Streite zwischen Lucern und Uri „von des vertes wegen zu Fluelon", daß jene von Fluelen, und diese von Lucern weg ihr Gut verführen mögen, mit wem sie zu allererst von Statt kommen . . . 279

1359, 12 Winterm. Richtung und Vergleich, Ansehen und Ordnung wegen den Vischern und Vischenzen zu Merlischachen, zu Tribschen und bei der Stadt Lucern — zwischen der Stadt und dem Gotteshause im Hof . 280

1360, 5 Herbstm. Herzog Rudolf IV. von Oesterreich erklärt im Feldlager vor Esslingen dem Röm. Kaiser Karl, daß er abgelassen habe von jenen usurpirten Titeln eines Herzogs in der Pfalz, in Schwaben und zu Elsaß, zumal er Siegel mit diesen Titeln, weil nicht Herzog genannter Lande, auch nicht zu führen berechtiget sei. (Siehe oben S. 8. 281

1361, 27 Jän. Zu Zofingen war in diesen Tagen (24—27 großes Gelage Herzogs Rudolf von Oesterreich, mit möglichster Pracht entfaltet. [1]) Zerschiedene Lehen wurden an die Vasallen ertheilt, unter andern, um nur ein

---

[1]) IX. Cal. Febr. dominus Rudolphus et dominus Fridericus fratres et duces austrie . . . . . preceperunt omnibus vasallis, nobilibus et plebegis, ut sibi ad predictam diem convenirent ad civitatem Zovingensem Const. diocesis et ibidem ab eisdem ducibus sua feoda reciperent, quod fecerunt crastina die. Jnsuper fuerunt ibidem hastiludia magna a diversis comitibus ac aliis nobilibus et per triduum expensas predicti domini duces ministrabant dominabus, quas adduxerant, et erant ibi comites, sed majores erant dux Ludewicus Bawarie et comes Tirolis, et Eberhardus comes de Wirtemberg (Heinricus de Diessenhoven, apud Boehmer . fontes rerum germ. IV. 121.)

Seite.

Beispiel anzuführen, leihet der Herzog dem Gerhart von Bern, Burger in Thun, das Gut zu Goldenwile und den Weingarten zu Riede, als ein Mann- und Kunkellehen. (Siehe oben S. 9.) . 282

1361, 1 Horn. Herzog Rudolf freiet die Herren und Frauen des Gotteshauses Engelberg von Zoll, Ungelt und anderweitigen Abgaben für jegliche Lebensbedürfnisse, die da durch des Fürsten Landestheile hineingeführt werden. Dagegen wird das Kloster seiner und seiner Nachkommen Seelen mit alljährlicher kirchlicher Gedächtniß eingedenkt bleiben. (Siehe oben S. 8.) . . 283

1361, 14 Brachm. Derselbe gelobet zu Budweis dem Röm. Kaiser Karl IV., früher unter seinem kleinen Insiegel gegebene Bundes- und andere Briefe mit dem Größern versehen zu lassen, sobald dieses erstellt sein würde . 19

1361, 14 Brachm. Obiger entsagt zu Budweis vor seinem kaiserlichen Schwiegervater den bei Ertheilung der herzoglichen Lehen in Zofingen (s. oben ad 27. Jän.) widerrechtlich gebrauchten fürstlichen Zierden mit Hut, Mänteln 2c., die zu tragen nur einem Herzoge in chwaben und Elsaß zustanden, er aber in jenen Gegenden nicht Herzog seie. (Siehe oben S. 9.) . 284

1363, 1 Augstm. Der Rath zu Lucern befiehlt dem Spitalpfleger Wernher Seiler, daß er seze auf ein liegend Gut im Mos, der Schindlerun Gut genannt, 7 Schl. Pfenning um Visch und um Wein den Dürftigen im Spital; und zudem ein ewiges Licht, das da Tag und Nacht brennen sol Gott zu Lob und zu Ehren 19

1365, 20 Mai. Das Lehenrecht der Kirche zu Neudorf im Kt. Lucern, welches von Alterher an das Stift Beromünster gehört hatte, allein durch Etliche des Hauses Habsburg-Oesterreich und deren Vögte dem Stifte entzogen worden war, gibt nun Erzherzog Rudolf IV., nach sorgfältiger Prüfung der Sache, mittelst dieses Briefes dem Propste Rudolf und Capitel so wiederum zurück,

Seite.

daß sie es mögen leihen oder einverleiben, wie sie es besser finden . . . 20

1365, 29 Brachm. Genannter Erzherzog bestätigt als Schirmer der Lucernerischen Leutkirche, mit Anlegung seines majestätischen Insiegels, die zu Gunsten des Armenspitals in Lucern durch die Bürger neu gegründete und bewidmete Caplaneipfründe, deren ewige Belehnung und Darstellung (dem Landesbischofe) ihnen den Stiftern zustehen soll 22

1365, 23 Weinm. Heinrich von Brandis, Bischof zu Constanz, bekräftiget aus Kaiserstuhl obige Urkunde vom 29 Brachm., und bestätiget damit das Belehnungsrecht der Stadt Lucern hinsichtlich eines jeweilen Curatpriesters im Spitale 24

1367, 8 Winterm. Erblehenbrief um die Mühlen und Mühlehäuser in Lucern, um das Cawertschin- und Rathhaus, um die beiden Schalen, um den Thurm an der neuen Brücke, um Thurm und Hofstatt bei der Hoffbrücke, um den Grund und Gütsch. . 284

1368, 17 Horn. Sicherung und Friedebrief von Hug dem Tumben, Vogten auf Kiburg, gegenüber der Stadt Lucern, etwelcher Gefangener halber 285

1369, 19 Heum. Friedebrief Peters von Thorberg, Ritters und oesterreichischen Vogts zu Wolhusen, der Stadt Lucern um etwas Angriffs wegen gegeben, so Heinrich zur Linden und dessen Helfer auf die Seinigen gethan hatten 286

1369, 4 Augstm. Sicherung von Peter v. Grünenberg, Ritter und österreichischer Vogt zu Rotenburg, um eines Angriffes, welchen der obige Bürger Lucerns (H. z. Linden) gethan, und einen der Seinigen, Wernhern Sachsen, gefangen hatte . . 287

1372, 16 Aprl. Ausgleichung eines Spans, der sich der Zehnten halber in den zwei niedern Feldern bei der Kirche zu Emmen, zwischen dem Kirchherrn Peter von Baldwil, und dem Maier daselbst, Hans Bocklin [1]), erhoben hatte 287

---

[1]) Dieser Ritter ist am 22. Brachm. 1371 der Vogtei zu Meienberg Pfleger. (Geschichtsfrd. X. 81.)

Seite.

1400, 19 Herbstm. Ulrich Walker, der die Züge und Vischenzen im See bei Tripschen, deren Etliche an das Kloster im Hof, Andere an den Stein zu Rotenburg gehörten, von der Stadt Lucern im Lehen hatte, war in etwas Streit begriffen mit den Amtsleuten der Benedictiner. Vorstehende Urkunde weiset nun die Anleite hierin . . 291

1403, 26 März Viel Gebresten war in der Eidgnossen Landen, theils weil die Fuhrleute, welche gekauften Wein vom Zürichsee her führten, Wein aus den Fässern trinken, und dann diese mit Wasser füllen, oder gar ungefüllt lassen, — theils der schlechten Strassen halber gegen Zug oder Schwyz, dadurch dem Weine eben so Schaden erwachse.. — Zürich, Lucern, Zug und Schwyz machen nun hierin eine einhellige Ordnung 292

1426, 24 Brachm. Schultheiß und Rath der Stadt Lucern stellen den gemeinen Kaufleuten und Pilgern aus teutschen und welschen Landen für ihre Person, für Diener und Knechte, auch für deren Kaufmannschaft sicheres Geleit mit offenem versigelten Briefe aus 294

1441, 14 Heum. Decan, Kämmerer und die Priesterschaft des geistlichen Landcapitels Hochdorf richten sehr interessante und beachtenswerthe Satzungen oder Statuten auf, und Bischof Heinrich von Constanz bekräftiget dieselben [1]) 296

1465, 28 Jän. Schultheiß und Rath von Sursee entscheiden in einem Streite zwischen Hans Waldmann, als Amtmann von Einsiedeln, und Claus Dorman und seinem Sohne, Bürger von Sursee, welche sich in der Rechnung mit Waldmann übervortheilt glaubten. Nach Untersuch des Handels und nach abgelegten gelehrten Eiden von Seite der Zeugen wurden die Dormann mit

---

[1]) Die Urschrift befindet sich nicht mehr in der Capitelslade.

Seite.

ihren Forderungen ab und zur Ruhe gewiesen. (Die Einzelnheiten der Verhandlung sind sehr interessant.) . . . 303

1465, 16 Herbstm. Hans Waldmann legt, als Klosterammann von Einsiedeln, in Gegenwart der Abgeordneten des Abts in seinem Hause zu Zürich Rechnung ab 306

1465,24—26 Weinm. Richart von Valkenstein, Statthalter zu Einsiedeln, rechnet mit des Gotteshauses Amptlüten und mit denen, welchen Abt Gerold von Sax schuldig ist, des einläßlichen ab 307

1465, 28 Christm. Abt Gerold von Hohensax in den Einsiedeln und der Convent verzichten auf Bitte des Ammans und Rates zu Schwyz auf das dem Kloster zustehenden Rechte, je zum viertenmale einen Pfarrer auf die erledigte Pfründe in Steina zu ernennen. (Vergl. Geschtfrd. I. 49.) . . . 311

1498, 25 Christm. Anton Frantz, Caplan des heil. Nicolaus an dem Chorherrenstifte Zofingen, bescheinigt den dortigen Clarissinnen den Empfang der Kaufssumme für das ihnen veräusserte Haus auf dem Kirchhofe. . 55

1519, 10 Christm. Rath und Bürger der Stadt Lucern setzen einen eigenen Caplan als ständig für den Spital hin, äuffnen dessen Pfründe in Gelt und einer gemessenen Wohnung, bestimmen seine liturgischen Verrichtungen und sezen fest das Verhältniß zu dem Leutpriester der Stadt. — Der Geistliche wird von nun an auch Mitglied des Capitels Lucern 24

1519, 16 Christm. Der Generalvicar Bischofs Hugo von Constanz genehmiget obige Stiftung und Vergabung der ständigen Curatcaplanei im Spitale zu Lucern 27

1535, 12 Winterm. Leodegar von Hertenstein setzt eine briefliche Ordnung fest, wie es mit dem zugebrachten eignen Gute, dem Widem und der Morgengabe seiner Gattin Appollonia von Hünwil gehalten, und dasselbe sichergestellt werden solle 312

1538, 1 Mai. Die beiden Klöster in Engelberg besassen zu Lucern neben der St. Peterscapelle zwei

Seite.

alte morsche Häuser, das eine für die Herren, das andere für die Frauen bestimmt. Nun wurden dieselben niedergebrochen, und an deren Stelle ein hübsches neues Haus gebaut, in welchem unterhalb den Nonnen eine eigene Wohnung mit Stube, Nebenkammer, Küche u. s. w. bestimmt und hergerichtet ward. Mittelst dieses Briefes vertragen sie sich nun gegenseitig in Bezug auf Benüzung und Zins 314

1544, 5 Heum. Leodegar von Hertenstein, des Raths zu Lucern, setzt, mit Genehmhaltung der Obrigkeit, vor der Abreise in den Dienst des französischen Königs seine letzte Willensmeinung fest 315

---

b. Der angeführten Urkunden und Belege.

Von Fr. Xaver Schwytzer.

857. Berold, Caplan der Abtissin Hildegard, erhält zu seiner Capelle in Zürich noch zwei Caplaneien im Urnerland . . . 87

1034. Ulrich v. Lenzburg, Restaurator der Stift Münster (Grabstein daselbst.) . . 227

1036. Eine Urkunde als Beweis, daß die Kirche zu Obernkirch die ältere als diejenige in Sursee sei 58

1036. Ulrich V. von Lenzburg vergabt an Münster, was er zu Sursee hat . . 59

1052. Erscheint die Ortsbenennung „Oberkilch" und „Obernkilch." 55

1052. Heinrich, Nonmann genannt, ist Leutpriester in Sursee und Ettiswil . . . 59

1216. Papst Innocenz III. stiftet zu Rom einen großen Spital 3

1252. Diethelm von Schenkon, Leutpriester in Sursee. . . . . } 60

1255/78. Derselbe als Kilchherr und Decan . }

1265. Ulrich, Leutpriester von Geiß . . . 209

		Seite.
1275.	Des Leutpriesters zu Geiß Beitrag an den Kreuzzug	209
1278, 3 Mai.	Schlichtung eines Streites zwischen dem Kloster Rathhausen und dem Kirchherrn zu Oberkirch	60
1285.	Besteht bereits ein Spital in Lucern .	4
1285, 27 Augustm.	Gütliche Schlichtung eines Handels zwischen den Benedictinern und den Barfüßern zu Lucern.	5
1298.	Brief, worin der Spital zu Lucern der „heilige Geist Spital" genannt wird .	5
1300.	Bestimmung und Anerkennung der Jurisdiction des Kirchenrectorates Geiß und Menznau. (in Originali in einem alten pergamenem Meßbuch.) . . .	221
1303.	Verzeig des Oberkircher Pfrund-Ertrages im österreichischen Urbar	60
1303.	Geiss als Kirchhöri im österreichischen Urbar.	209
1309, 10 April.	Gräfin Elisabetha von Homberg, geborne von Rapperswil, stirbt . . .	277
1317.	Clarissinnen kommen nach Zofingen . .	29
1320, 21 März.	Graf Wernher von Homberg stirbt . .	277
1345.	Entstehen eines Kirchleins für den Spital zu Lucern.	6
1350, 17 Horn.	Diethelm decanus istius Loci (Oberkirch.)	60
1350.	Johann von Engelwartingen stiftet an die Kirche zu Oberkirch	61
1358, 20 Juli.	Tod Erzherzogs Albrecht des Weisen .	2
1359.	Erzherzog Rudolf IV. Gründer des St. Stephans Domes in Wien . . .	7
1359, 18 Juni.	Zollfreiheit für die Salzeinfuhr zu Gunsten des Klosters Melk	7
1360, 8 Weinm.	Rudolf von Trostberg wird Kirchherr in Neudorf	282
1361, 5 März.	Kaiser Karl IV. ermahnt seinen Eidam Herzog Rudolf IV. zur Entmüßigung von unbefugten eitlen Titeln und Rechtsanmaßungen	8
1362, 22 Jän.	H. Rudolf IV. besigelt eine Fischenz-Vergabungs Urkunde mit einem neuen Prunk-Siegel	9
1362, 24 März und 22 Nov.	Vergabungs-Urkunden von Rudolf IV., welche mit dessen großem Siegel besigelt waren	10
1363, 13 Jän.	Herzog Mainhart von Bayern stirbt .	13

		Seite.
1363, 20 Apr. u. 15 Mai.	Urkunden um kirchliche Rechte des Spital-Gotteshauses in Lucern . . .	7 u. 15
1363, 16 Weinm.	Rudolf IV. ertheilt zu Innsbruck den Baslern gewisse Freiheiten . . .	10
1364, 10 Hornung.	30 März, 11 April, 23 Mai, 18 Nov. 5 Urkunden im k. k. Archiv zu Wien, welche mit dem schmucken Herzog-Rudolphischen Sigill versehen sind . .	14
1365, 12 März.	Erzherzog Rudolf IV. stiftet die Universität in Wien	7
1365, 25 Heum.	Derselbe Fürst und sein Kammermeister .	14
1365, 27 Heum.	Rudolf IV. stirbt zu Mailand . . .	15
1371.	Alter eines St. Blasianischen Urbars .	77
1374, 7 Jän.	Die Herzoge von Oesterreich gewähren dem Bischof Johann von Brixen, seinem Vater und Brüdern die einmalige Besazung verschiedener Kirchen	61
1376, 6 Augstm.	St. Urban erhält den Kirchensatz von Oberkirch	61
1381, 14 Hor.	Der päpstliche Legat bestätiget die Uebergabe des Kirchensazes zu Oberkirch an St. Urban	62
1383, 13 u. 14 Heum.	Genehmigung der Incorporation der Kirche Oberkirch als Entschädigung an St. Urban, durch den Bischof von Constanz	62
1390.	Elisabeth von Hunzingen ist Priorin zu Neuenkirch	65
1393 u. 1396.	Der Clarissinnen Wohnung in Zofingen brennt ab, wornach ihnen eine andere angewiesen wird	29
1417, 11 Heum.	Zehnten- und Kirchsaz-Vergabungs-Urkunden von	4
1419, 4 Winterm.	Willisau und Ruswil . . .	
1420.	Lucern erwirbt Oberkirch . . .	59
1456.	Ordnung bezüglich des Läutens in der Spitalkirche zu Lucern . . .	6
1468, 27 Augstm.	Beendigung des Waldshuterkrieges durch Friedensschluß	230
1469.	Renovation des Grabdenkmals der Grafen von Lenzburg im Chor zu Münster .	228
1469, 15 Brachm.	Jost von Silinon wird Propst zu Münster	230
1473, 9 Herbstm.	Der Kaiser (zu Basel) verlangt, daß das dem Hause Oesterreich Abgenommene wiederum zurückerstattet werden solle .	231
1493.	Bereinigung der Temporalia des Leutpriesters von Geiss	222

		Seite.
1499.	Alter des Jahrzeitbuches der Schwestern zu Zofingen	30
1499.	Aufrichtung des Jahrzeitbuches von Geiss .	209
1514.	Ursula Peyer, letzte Vorsteherin des Nonnenhauses zu Zofingen	29
1525.	Peter Meier zu Geiss vergabt seine Wyermatt bedingsweise der Pfrund daselbst .	223
1525.	Der Rain an der Kilchmauer zu Geiss wird ehrschäzig an die Pfrund daselbst .	223
1526.	Die Pfründe von Geiss wird noch vom Abt zu St. Gallen belehnt . . .	210
1533.	Ein Guardian der Barfüßer ist Curatus am Spital zu Lucern	6
1542, Brachm.	Ulrich im Bach zu Geiss verordnet zu Gunsten von Armen und Kranken in seinem Haus Räumlichkeiten und ein Bett, mit Unterhalts-Zins	224
1547.	Stirbt die letzte der Clarissinen von Zofingen	29
1565.	Obrigkeitliche Verordnung in Betreff der Anzahl Zeugen, die bei Taufen herbeigezogen werden dürfen	225
1576.	Entstehen und Einweihung der St. Wendelins Capelle zu Krummbach . . .	63
1577/79.	Stiftungen für dieselbe Capelle . .	64
1579, 19 Weinm.	Das alte Spital-Gebäude zu Lucern wird abgetragen	5
1580—1581.	Erbauung eines neuen Spitals in Lucern	5
1581.	Zu Geiß scheint ein Neubau der Kirche stattgefunden zu haben	210
1583.	Jahrzahl des Abdrucks des Gebetbuches Königs Ludwig des Frommen . .	88
1619.	Beginn des Jahrzeitbuches von Geiss .	210
1627.	Die Pest in Oberkirch	64
1632.	Geiss hat 80 Communicanten . .	210
1638, 29 Brachm. u. 1761, 3 Christm.	Ausbesserung des Einkommens eines Caplans am Bürgerspital in Lucern	17
1646.	Bau einer neuen Kirche zu Geiss . .	210
1647, 22 Heum.	Einweihung derselben	210
1687.	Abt Carl (Dulliker) von St. Urban stirbt	65
1687.	Muthmaßliches Baujahr der Kirche zu Oberkirch	67
1701.	† Ulrich (Glutz) Abt von St. Urban . .	67
1793.	Entsteht zu Geiss wiederum eine neue Kirche	210
1809, 19. Mai.	Obrigkeitlicher Beschluß zur Besezung der	

		Seite.
	Caplanei Maria Zell und Einverleibung von Oberkirch in die Pfarrei Sursee .	70
1809, 20 Mai. 1 Heum.	St. Urban verzichtet auf die ihm angebotenen Collaturen von Menzberg und Oberkirch, unter Wahrung seiner Rechte	70
1809, 20 Heum.	Oberkirch hört auf eine Pfarrei zu sein .	69
1809, 20 Heum.	Genehmigung der Obrigkeitlichen Dispositionen hinsichtlich der Pfarrei Oberkirch, seitens des bischöflichen General-Vicars, nebst anderen das Kirchliche betreffende Verordnungen	71
1809, 6 Weinm.	Concordat für allgemeine Abrundung der Pfarreien des Cantons Lucern . .	69
1809, 26 Weinm.	Der Bischof bestätiget den P. Bernard Graf, Capitular von St. Urban, als Pfarrer von Oberkirch	74
1814.	Bewegung in derselben Pfarrei Oberkirch, um Wiederherstellung dieser Pfarrei .	72
1817, 8 Horn.	Schreiben der Regierung von Lucern an Abt und Convent von St. Urban, daß dieses die Wiedererrichtung der Pfarrei zu Oberkirch an die Hand nehmen möchte	72
1818, 4 April.	Der Abt von St. Urban und die Gemeinde Oberkirch gelangen an den Großen Rath um Beschlüsse zur Wiederherstellung der Pfarrei	73
1822.	Verschiedene Verhandlungen und Erkanntnisse um die Pfarrei Oberkirch . .	73
1822, 26 Winterm.	Das bischöfliche Commissariat ersucht den Abt von St. Urban, einen Capitularen nach Oberkirch zu senden . . .	74
1822, 8 Christm.	P. Carl Gaßmann tritt in Oberkirch als Curatus ein	74
1822, 31 Christm.	Bereinigung des Beneficiums Oberkirch .	74
1845, 12 März.	Loskauf der zur Zeit von Oberkirch ab und Menzburg zu erkannten 34 Malter æque durch St. Urban, und Regelung dieser Angelegenheit zu Gunsten beider Pfarreien	75
1848, 27 Herbstm.	Der Staat zieht nach Aufhebung von St. Urban die Collatur Oberkirch an sich .	75